

INHALT

»EY, HÖR DOCH MAL ZU!«	11
VORNEWEG: WIE MAN DAS UNSICHTBARE SICHTBAR MACHT	19
I. DAS LEBEN UND DAS KINO	33
Christophs Weg zum Filmemachen und darüber hinaus	35
Film und Soziale Plastik	41
Der Konflikt-Mythos	43
Das Akausale	46
Hysterie	47
Film und Theater	48
Das offene Kunstwerk	49
Fluxus und Film	54
Anmerkungen zum Schlingensief- Stil	58
Ready Made – oder das sich selbst fortzeugende Kunstwerk	61
Exkurs über das spielende Kind	64
Kleine Bemerkung zur Anwesenheit des Künstlers in seinem Werk	65
II. DIE FILME	69
Frühe Werke	71
Die Kurzfilme 1983	72
Langfilme ab 1984	73
TUNGUSKA (1984)	73
MENU TOTAL (1986)	76
EGOMANIA (1986)	80
MUTTERS MASKE (1988)	82
SCHAFE IN WALES (1988)	85
100 TAGE ADOLF HITLER (1989)	87

DAS DEUTSCHE KETTENSÄGENMASSAKER (1990)	92
TERROR 2000 (1992)	94
UNITED TRASH (1995)	101
DIE 120 TAGE VON BOTTROP (1997)	104
Film-Projekte	109
FREAKSTARS 3000 (2003)	109
THE AFRICAN TWIN TOWERS (2005 bis 2009)	110
III. DIE KUNST UND DAS LEBEN	127
Der gescheiterte Filmemacher	130
Vom Film zum Theater, in die Wirklichkeit und ins Fernsehen, und dann ins Museum	135
Tief unten: Drei Schlingensief-Motive	138
Parade und Totentanz	144
Exkurs über das Vulgäre (in Schlingensiefs Filmen und überhaupt)	145
Trash	146
Der Animatograph: Kinotropen – Wie das Kino ein- und auswanderte bei Christoph Schlingensief	147
Ausblick I: Die nomadische Kunst (und die nomadische Kritik)	152
Ausblick II: Von Christoph lernen, heißt scheitern lernen	154
FILMOGRAFIE	159
LAUDATIO	185
QUELLEN	205
Zitate von Christoph Schlingensief	213
Fotonachweis	217